

16. Juli

Lieber Cam. Frank!

Für deinen lieben Brief danke ich dir  
sehr. Ich bin dir meines Ausmaßes wegen  
Verantwortungsmöglichkeiten nie protokollosal zu  
grün sein müßte, was für mich nie ein Punkt ge  
ht. Ich brauche mich nicht zu betonen, daß ich meine  
Kraft nicht zu sehr müde, nie mich wieder Has  
sie zu vermeiden, nicht meine Illust. verdrängen.

54 c/4

W-Ogruf.

27. Juli 1943.

27.  
27. VII. 1943

1.) Feldpost!

An Herrn  
Unteroffizier Stemp.  
Feldpostnummer 33030

Lieber Kamerad Stemp.

Für Dein Schreiben v  
zu meiner Bekann

...  
at gibt vorder-  
sache, daß Du  
rst, ist sehr  
n sich alsdann  
gerne einmal

l e r !



informatas  
der mir no  
müng züne  
Dafortiauf  
Kalla züger  
für it ab  
-da. müd

müß zün  
welt for =  
fait  
schwan.

H-Gruf.

18. Dezember 1942.

*Handwritten:*  
18. XII. 1942

1.) Feldpost!

An Herrn

er Familie erleben.

Heil Hitler

*Handwritten signature in red ink*

6a

ist, du ist bringere Name.

Ich habe eine große Bitte, kannst du mir nicht ver-  
raten, was deine Bitte (speziell auf der beinigen  
Umschreibung) genau ist. ob ich mich wirklich  
daran bekommen könnte? Sonstige gar zu sehr  
auf meine Schrift zu gehen?

Ich wünsche dir vor allem alles Gute zum Jahr  
u. Jahreswechsel u. verbleibe mit

Freilicher!

Dein Augustin Jacob.

Feldpostnummer 22445

u.  
u. u. u.

10. März 1945

63344



St.S. XII G - 54/41.

Prag, den 16. Dezember 1941.

1) V e r m e r k .

-----

63815

Der Herr Staatssekretär möchte in der einschlägigen Angelegenheit nicht antworten. Daher

2) z.d.A.

*me*

*me*

F

Büro des Staatssekretärs  
Prüfung, Hauptreferat  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 9. SEP. 1941  
Tg. Nr. ....

Lieber Lem. Gault!

Langsam dank für deine lieben Zeilen, die mir von H. Nag. Rat  
fiel in deinem Namen übermalt ist. Ich kann infolge meines  
Krankheits und längerem Aufenthalt im Lazarett in Umgebung nicht  
früher dazu dir zu danken.

Das König Ausbildung beim Landwehr Kommando in Thür-  
burg bei ist ab heute zum Landwehrchef in O. U. H. versetzt. Hoffen  
die Karte geht, ich bin noch nicht bekannt, hauptsächlich aber auf  
dem Offizier. Ich bin dank geht es an die Front. Ich wäre in der Lage  
würde gastgeben, wenn ich noch länger tauglich als selbst ausgebildet  
ohne Bekannte geliebten wäre. Leider hat mich heute auf ein  
fortes Klag getroffen. Meiner Mutter ist heute nur Alter von 69 Jahren  
an einem Königsgelände gestorben. Wenn ich sie zu Grabe ge-  
hen habe werden, geht es fort.

Wenn die ganz King meinen Wunsch mitbringen zu dürfen, weil  
ich mindestens mit der Sprache spreche. Ich hoffe, dass ein Protokoll  
Zwischen gehen werden in zwei zum Verhandlung in der Gestalt. Es  
müht das große Beabzweckung gesendet. Ich möchte einmal aufgeben,  
ob noch großen Beabzweckung ausführt mehr Aufwand zuwenden  
werden kann, ob es vielleicht auf Grund eines Beschlusses  
möglich wäre die große Beabzweckung zu erreichen. Somit mir be-  
kannt ist, was Dr. Kling, der mit mir zur gleichen Zeit in Prag fertig  
Hüdiart ist, in Laubing, möchte dann später zum Landrat von  
Leitmeritz annehmen wird Arbeit heute fort und müht. Ich glaube  
aber, dass in meinem Fall es nicht möglich sein wird, da ich jünger  
als Dr. Kling bin und politisch noch nicht formal gelistete habe, die er.

Korrigierung

St. G. XII 9 - 54/41

8a

Aufmerksam ist ja hierog nicht nice U. H. Kading für mich, wäre zuweilen  
mit piffelot, da ist jahrgang 1915 bin.

Es dankte Sie jedoch, dass Sie mich auf diesem wieder  
müde via bona gratis molltop. Sollte für mich besser so nice  
möglichheit bekamen, und ich nunmehr einen aufständigen strom  
manche zu drücken, so würde ich ja sonst die möglichkeit sein.

Es würde mich sehr freuen die meine meine auftritt mitzubringen,  
sobald ich an Ort u. Stelle bin.

Es wünschte ich mit diesem lieben alles Gutes u. bei

mit viel Lila!

Sein treuer  
Laut Kappan.

<sup>4</sup>  
Zur. am 13. <sup>25</sup> 1947 für den

unterzeichnet.

Wiedergelegt am 13. 11. 41

Wiedergelegt am 13. 12. 41

72/9.47

63341



21. Juni 1941.

-----

-----

1.

23. VI. 1941

An den  
Gefreiten Stempian,  
2./schw.Art.Ers.Abt.53,

A n s b a c h .  
Bleidornkaserne.

Sehr geehrter Parteigenosse Stempian!

Der Herr Staatssekretär läßt für das dort. Schreiben vom 12.d.M. sehr herzliche danken und mitteilen, daß es ihm leider infolge seiner starken dienstlichen Inanspruchnahme nicht möglich sei, Sie Ende des k.M. zu empfangen. Der Herr Staatssekretär hat den Wunsch, daß Sie Ihr Anliegen - unbeschadet der Länge des Schreibens - schriftlich niederlegen. Auf diese Weise wäre es möglich, daß er sich mit der Angelegenheit bereits befasse und erwägen könne, ob und gegebenenfalls in welchem Umfange sich Ihnen helfen lasse. Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, Ihnen seine Grüsse zu übermitteln und Ihnen weiterhin alles Gute in dienstlicher und persönlicher Hinsicht zu wünschen. Indem ich mich dieses Auftrages entledige, bin ich mit

H e i l   H i t l e r !

Ihr



Oberregierungsrat.

2.

Vorläufig z.d.A.

XII 9

Anscheinlich 13. Juni 1941  
in München und München.  
Lang: 16. JUNI 1941  
Tät. Nr.:

Lieber Frau!

Wenn ich dir heute mit einer Bitte herübergehe, so würde ich  
es nicht übertreiben, dir ich weiß, dass deine Zeit kostbar ist  
u. außerdem viele deiner Bekannten in ihrer Not  
den Hilfen zu dir suchen, um dir Recht zu erbitten.

Ich will dir bitten, mir heute Juli eine Autogramme mit dir  
möglich zu machen, die für meine spätere Berufstätigkeit  
von größter Bedeutung sein wird. Ich würde dir mich alles  
schreiben, weil das Brief zu lange sein würde u. ich dir  
eine schriftliche Antwort darauf, nicht zu schreiben kann.  
Wäre es dir möglich mich heute Juli (in der Zeit um den  
20. Juli herum) auf einige Minuten zu empfangen? Die  
Zeit würde mir natürlich keine tolle spielen u.  
auch das ist nicht. Ich hoffe nämlich auf meiner Selbstorganisation  
ausgangs Juli einen 14 tägigen Urlaub zu bekommen u.  
ich würde dir  
dir einige  
Ich bin in  
Abhaltung  
meiner  
Kommune

falls ich als Selbstbildner mangelnd würde und  
 nicht, mangelt häufiger Selbstbildungsobjekt, "Hilfen"  
 ist vielmehr als Luffaker des täglichen Lebens dienlich  
 nicht nur Lektüre. Ich weiß besser Dinge, die ich mit  
 größerer Liebe und mehr Nutzen für das Vaterland  
 tun könnte. Das es nicht sein können, weißst du ja  
 selbst, denn beim "Berwerb" muß man eben tun,  
 was man gefragt bekommt, nach Verschiedenheit mög-  
 lichkeit wird manig gefragt. Bis zum "großmüthigen  
 Gefreiten" falls ich es schon gebracht, zum Offizier fällt  
 mir die Frontausbildung, besser gesagt eines Feldzugs-  
 müßens. Eine Freude falls ich aber doch erlaßt, im  
 Oktober n. J. bekomme ich das goldene Franzosen  
 des H. J. In übrigen besetzt ich mich sehr viel mit  
 Politik und, da ich niemals diese Lektüre bei einer  
 Regierung einflagen will.

Ich bitte dich, mir nach Möglichkeit eines Auftrags  
 zu ermöglichen. Sollte ich aus Gründen der Verpflegung  
 oder Abstellung nicht zu dir kommen können, so laß  
 ich es dir selbstverständlich rechtzeitig mit.

Ich danke dir mir Voraus für deine Liebenswürdig-  
 keit u. wünsche dir alles Gute für die Zukunft.

In trauer Herzen deines  
 großen und treuen  
 Freundes

Carl Lillier!  
 Mein ganzes Herz

119/6



63339

11  
15. September 1941.

W-Gruf.  
St.S. 368/41.

16. IX. 1941

An Herrn  
Minister Dr. Kamenický,  
P r a g .  
-----

Sehr geehrter Herr Minister!

Sie hatten die Liebeshwürdigkeit, mir durch das dort.  
Schreiben vom 13.d.M. - Zeichen Nr. 509/Mk/41 das er-  
betene Schmuckblatt mit einem Satz der Mustermesse-Marken  
zu übersenden. Ich danke hierfür verbindlich und habe den  
Gegenwert von 5.60 K zur gefälligen Entnahme angeschlossen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

*R*

16. IX. 1941

2. K.H. mit 2 Anlagen  
Herrn S c h n e i d e r  
mit der Weisung zugeleitet, das Schmuckblatt an Harald zu  
senden.
3. Alsdann z.d.A.

*R*  
5 St. S. xii - 9 - 55/41

*R*  
St. S. xii - 55/41